
Jahresabschluss

Hutter & Schrantz Stahlbau AG,
Wien

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Homepage		0,00		0
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		15.083,31		18
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		6.657.018,33		6.370
		6.672.101,64		6.388
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		2.388.000,00		2.160
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00		0	
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		22.486,27		11
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00		0	
		2.410.486,27		2.171
II. Guthaben bei Kreditinstituten		109.988,32		234
		2.520.474,59		2.405
C. Rechnungsabgrenzungsposten		10.611,12		5
		9.203.187,35		8.798

Bilanz zum 31. Dezember 2018

P a s s i v a

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. eingefordertes Grundkapital		1.500.000,00		1.500
Nennbetrag eigener Anteile		-4.498,00		-4
ausgegebenes Grundkapital		1.495.502,00		1.496
II. Kapitalrücklagen				
gebundene		1.861.665,23		1.862
III. Rücklagen für eigene Anteile (gebundene Rücklagen)		4.498,00		4
IV. Bilanzgewinn		3.604.558,80		2.442
davon Gewinnvortrag	348.713,41	6.966.224,03	293	5.804
B. Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen		54.730,00		53
C. Verbindlichkeiten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	332.233,32		491	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.850.000,00		2.450	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.850.000,00		2.450
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00		0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.850.000,00		2.450	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		44.743,32		4
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	44.743,32		4	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0	
3. sonstige Verbindlichkeiten		287.490,00		487
davon aus Steuern	0,00		1	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00		2	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	287.490,00		487	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0	
		2.182.233,32		2.941
		9.203.187,35		8.798

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		300.000,00		300
2. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		0,00		9
b) übrige		0,00		2
		0,00		11
3. Personalaufwand				
a) Gehälter		-34.591,44		-69
b) soziale Aufwendungen		-10.882,60		-21
<i>davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche</i>				
<i>Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-548,78		-1	
<i>davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>				
<i>sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-10.333,82		-20	
		-45.474,04		-90
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		-2.702,06		-3
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		-295.127,12		-268
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5		-43.303,22		-50
7. Erträge aus Beteiligungen		3.334.500,00		2.235
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	3.334.500,00		2.235	
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		66,61		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-31.918,00		-32
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-1.335,42		0	
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9		3.302.648,61		2.203
11. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 10)		3.259.345,39		2.153
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.500,00		-4
13. Ergebnis nach Steuern		3.255.845,39		2.149
14. Jahresüberschuss		3.255.845,39		2.149
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		348.713,41		293
16. Bilanzgewinn		3.604.558,80		2.442

ANHANG

der

**Hutter & Schrantz Stahlbau AG
Wien**

**für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2018 bis 31.12.2018**

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Ausweisungspflichtige Posten, die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst wurden, werden in den Anlagen entsprechend aufgliederung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Weiters wurde bei der Bewertung davon ausgegangen, dass das Unternehmen fortgeführt wird.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Erkennbare Risiken und drohende Verluste, die im Abschlussjahr oder früher entstanden sind, wurden berücksichtigt, selbst wenn diese Umstände erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses entstanden sind.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Bei Beträgen ohne Währungsangabe handelt es sich um EURO-Beträge.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 3 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung einer Abschreibungsdauer von 3 bis 10 Jahren vorgenommen.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, oder falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 400,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allgemeine Angaben zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Zusätzliche Angaben zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen

Zur besseren Vergleichbarkeit werden Vorjahreswerte der Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß den im Berichtsjahr anzuwendenden Ausweisvorschriften gegliedert.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

An dieser Stelle wird auf den Beteiligungsspiegel (sonstige Angaben) verwiesen.

Forderungen

Forderungsspiegel

<i>Forderungsspiegel</i>	Bilanzwert in EUR	Restlaufzeit		Vorjahr in EUR
		< 1 Jahr in EUR	> 1 Jahr in EUR	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.388.000,00	2.388.000,00		2.160.000
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	22.486,27	22.486,27		10.842
Summe	2.410.486,27	2.410.486,27	0,00	2.170.842

Sonstige Angaben zu Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 48.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie EUR 2.340.000,00 (Vorjahr: TEUR 2.160) Forderungen aus der phasengleichen Gewinnausschüttung der verbundenen Unternehmen.

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 21.973,52 (Vorjahr: TEUR 11) enthalten.

Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt per 31. Dezember 2018 EUR 1.500.000,00 und ist in 1.500.000 Stückaktien (Vorjahr: 1.500.000 Stückaktien) zerlegt.

An gebundenen Kapitalrücklagen wird ein Betrag von 1.861.665,23 Euro ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB hinsichtlich der erforderlichen Höhe der gebundenen Rücklagen (10 % des Grundkapitals) sind somit erfüllt.

Der Bestand der eigenen Anteile beträgt - unverändert zum Vorjahr - per 31. Dezember 2018 4.498 Stück, dies macht 0,30 % vom Grundkapital aus.

Der Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG wird in der ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären den Vorschlag unterbreiten, eine Dividende von EUR 1,40 pro Aktie auszuschütten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	Stand 01.01. EUR	Zuweisung EUR	Verbrauch /Auflösung EUR	Stand 31.12. EUR
Rückstellung für Bilanzarbeiten	35.000,00	35.500,00	35.000,00	35.500,00
Sonstige Rückstellungen	18.430,00	19.230,00	18.430,00	19.230,00
Summe	53.430,00	54.730,00	53.430,00	54.730,00

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel

	Bilanzwert in EUR	Restlaufzeit			Vorjahr EUR
		< 1 Jahr in EUR	1- 5 Jahre in EUR	> 5 Jahre in EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.850.000,00		1.850.000,00		2.450.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.743,32	44.743,32			3.830
Sonstige Verbindlichkeiten	287.490,00	287.490,00			487.002
Summe	2.182.233,32	332.233,32	1.850.000,00	0,00	2.940.833

Sonstige Informationen zum Verbindlichkeitspiegel

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden folgende dingliche Sicherheiten bestellt:

Verpfändung des Gesellschaftsanteils an der Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H., Wert:
EUR 2.450.000,00

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

Aus geleasteten und gemieteten, nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2018 keine Verpflichtungen; für die nächsten fünf Jahre ergeben sich ebenfalls keine Miet- und Leasingverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse 2018 betrugen EUR 300.000,00 und setzen sich aus der Verrechnung von Managementleistungen an die Tochtergesellschaften Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen, in Höhe von EUR 160.000,00 und Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland, in Höhe von EUR 140.000,00 zusammen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse bestehen ausschließlich aus Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten überwiegend Honoraraufwendungen in Höhe von EUR 191.570,00 (Vorjahr: TEUR 178).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, offengelegt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 3.500,00 entsprechen der Mindestkörperschaftsteuer.

Zum Abschlussstichtag war keine mögliche latente Steuerabgrenzung gegeben.

Sonstige Angaben

Mitglieder der Geschäftsführung

Als Vorstand waren im Geschäftsjahr tätig:

Herr Dr. Hans Heinz
Herr Martin Heinz

Mitglieder des Aufsichtsrates

Frau Doris Heinz, Vorsitzende
Herr Dkfm. Robert Loisch, Stellvertreter der Vorsitzenden
Herr KR Hans-Georg Göttling, CMC
Herr Ing. Josef Podesser

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt:

	2018	Vorjahr
Mitarbeiter gesamt	1	1
Davon Arbeiter	0	0
Davon Angestellte	1	1

Bezüge der Organe

Zahlungen an den Vorstand sowie an ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2018 nicht geleistet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 15.430,00 (Vorjahr: TEUR 15).

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Angaben zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft gehört seit 17. Juli 2012 dem Vollkonsolidierungskreis der Hutter & Schrantz Stahlbau AG an. Sie ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB.

Die Konzernabschlüsse sind beim Handelsgericht in Wien hinterlegt.

Name / Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen	90%	16.126.926,58	3.257.965,82
Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland	90%	12.046.310,61	185.442,70
Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H., Saalfelden	51%	8.083.066,62	8.004.392,08

Sonstige Erläuterungen

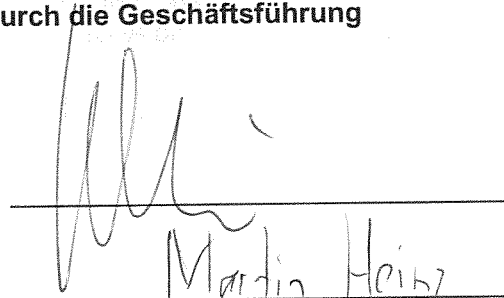
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Unterfertigung des Jahresabschlusses durch die Geschäftsführung

Wien, am 27.3.2019

Dr. Hans Heinz

Martin Heinz



Martin Heinz

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien

Entwicklung des Anlagevermögens:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2018	Zugänge	Stand 31.12.2018	Stand 1.1.2018	Zugänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Homepage	3.500,00	0,00	3.500,00	3.500,00	0,00	3.500,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen								
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.265,78	0,00	28.265,78	10.480,41	2.702,06	13.182,47	15.083,31	17.785,37
III. Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.370.287,33	286.731,00	6.657.018,33	0,00	0,00	0,00	6.657.018,33	6.370.287,33
	6.402.053,11	286.731,00	6.688.784,11	13.980,41	2.702,06	16.682,47	6.672.101,64	6.388.072,70

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien

LAGEBERICHT

AKTIE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde am 20.10.2006 ins Firmenbuch eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,-- und ist in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Die Aktien der Hutter & Schrantz Stahlbau AG sind an der Wiener Börse im Multilateralen Handelssystem (MTF) „direct market plus“ gelistet.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG hält jeweils 90 % der Anteile an der Haslinger Stahlbau GmbH in Feldkirchen sowie an der Claus Queck GmbH in Düren, Deutschland und 51 % an der Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. Insgesamt umfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe elf Gesellschaften. Als Muttergesellschaft erbringt die Hutter & Schrantz Stahlbau AG Beratungs- und Managementleistungen in den Bereichen Finanzierung und Strategie für ihre Tochterunternehmen. Die AG hat keine weiteren operativen Aktivitäten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchenumfeld

Die Weltwirtschaft ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr etwas langsamer gewachsen, was auch in Deutschland und Österreich zu einem weiteren Wachstum geführt hat. Die Bauinvestitionen in diesen Kernmärkten blieben angesichts der nach wie vor starken Nachfrage und des günstigen Finanzierungsumfeldes auf einem hohen Niveau.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Geschäftsfeldern der Hutter & Schrantz Stahlbau Gruppe waren im Jahr 2018 mit denen in den Vorjahren vergleichbar. Nach wie vor sind die Preise, insbesondere bei Großprojekten, durch vorhandene Überkapazitäten stark unter Druck.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Kapazitäten der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe waren das gesamte Geschäftsjahr hindurch an allen Standorten sehr gut ausgelastet.

Der Stahlbaumarkt war weiterhin angespannt, der Konkurrenzdruck durch am Markt vorhandene Überkapazitäten war sehr stark. Eine Entspannung dieser Lage ist nach wie vor nicht in Sicht.

Beschaffungsseitig waren die Einkaufspreise relativ stabil, die Materialpreise sind ab dem III. Quartal 2018 leicht gestiegen.

BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Haslinger Stahlbau GmbH

Die Haslinger Stahlbau GmbH ist ein 1949 gegründetes, europaweit renommiertes Stahlbauunternehmen mit Sitz in Feldkirchen. Mit 5 Standorten in Österreich, Deutschland und Ungarn zählt das Unternehmen zu den leistungsfähigsten Stahlbauunternehmen Europas und realisiert die Visionen von internationalen Auftraggebern aus zahlreichen Branchen.

Die wirtschaftliche Lage der Haslinger Stahlbau GmbH im abgelaufenen Jahr 2018 kann neuerlich als sehr gut bezeichnet werden. Beide Fertigungswerke Feldkirchen (Österreich) und Dunavecse (Ungarn) waren über das Jahr gesehen voll ausgelastet, wie auch alle anderen Kernprozesse des Unternehmens, insbesondere Technik (Statik, Konstruktion) und Montage, die über das gesamte Jahr gesehen voll beschäftigt waren.

Der Umsatz 2018 reduzierte sich auf TEUR 74.080 (Vorjahr: TEUR 97.198), was einer Reduktion von 24% entspricht. Der Umsatz 2017 war aufgrund der Abrechnung von Großprojekten im Ausland unüblich stark. Der Brutto-Inlandsumsatz erhöhte sich auf TEUR 33.793 (Vorjahr: TEUR 12.101), der Brutto-Auslandsumsatz reduzierte sich auf TEUR 41.101 (Vorjahr: TEUR 85.485), was zu einer Reduktion der Exportquote auf 55% (Vorjahr: Erhöhung 88%) geführt hat.

Im Inland lag der Schwerpunkt unverändert auf dem architektonischen und konstruktiven Stahlbau für Industrie und Gewerbe, auf dem Brückenbau für Kommunen und der öffentlichen Hand sowie auf der Realisierung von Bahnhofsumbauten und U-Bahnstationen als Teil-Generalunternehmer.

Insgesamt entwickelte sich die Betriebsleistung von TEUR 76.435 im Vorjahr auf TEUR 77.103. Das entspricht einer Steigerung um etwas rund 1%. Das Ergebnis vor Steuern konnte auf TEUR 4.002 (Vorjahr: TEUR 3.726) gesteigert werden.

Durch die strategische Konzentration auf ertragreichere Geschäftsfelder sowie durch Verbesserungen im operativen Geschäftsablauf wurden wieder deutlich über dem Branchenschnitt liegende positive Ergebnisse erzielt.

Das ungarische Werk, die Haslinger Acélszerkezetépítő Kft mit Sitz in Dunavécse, entwickelte sich auch 2018 wieder sehr zufriedenstellend. Die Vollausslastung war das ganze Jahr über gegeben. Der Umsatz wurde von EUR 19,56 Mio. im Vorjahr auf EUR 20,87 Mio. 2018 gesteigert und auch die Betriebsleistung (EUR 19,94 Mio. zu EUR 21,77 Mio.) hat das Vorjahresniveau überstiegen. Trotz nach wie vor steigenden Lohnkosten in Ungarn konnte ein Ergebnis vor Steuern von EUR 2,22 Mio. (Vorjahr: EUR 1,72 Mio.) erreicht werden.

Claus Queck GmbH

Die Gruppe der Claus Queck GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlkonstruktionen aller Art, insbesondere architektonischem Stahlbau, Hallen aus Stahl, Stahlbau für Industrie und Gewerbe, Stahl im Anlagenbau und Stahlverbundkonstruktionen. Die Claus Queck GmbH konzentriert ihre Aktivitäten im Wesentlichen auf den deutschen Markt, ist aber ebenfalls für ausgewählte Auftraggeber und Aufträge auch international tätig.

Mit EUR 21,6 Mio. (Vorjahr: EUR 23,8 Mio.) hat sich der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Der Auftragsbestand zum 31.12.2018 beträgt EUR 41,5 Mio. (Vorjahr: EUR 26,4 Mio.), wovon sich ca. 98% auf den Verkehrsweg- und Brückenbau und der restliche Auftragsbestand in mehrere kleinere Gewerke aufteilen.

Die Claus Queck GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.). Aufgrund von kundenseitig zu verantwortenden Verzögerungen der Baufortschritte bzw. Bauabläufe konnte der ursprünglich geplante Umsatz im Geschäftsjahr 2018 erneut nicht erreicht werden. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis vor Steuern in der Höhe von EUR 0,2 Mio (Vorjahr: EUR 0,1 Mio) ab.

Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H.

Die Geschäftstätigkeit der Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. liegt in den Bereichen gewerblicher Hochbau, Errichtung von Seilbahnstationen und Aussichtsplattformen, Sanierung von historischen Stahlbauten, Errichtung von Sportstätten und Brückenbau.

Der Geschäftsverlauf 2018 zeichnete sich gegenüber 2017 durch eine deutliche Umsatzsteigerung auf EUR 37,81 Mio. (Vorjahr: EUR 9,5 Mio.) aus. Diese war einerseits bedingt durch die rückwirkende Verschmelzung mit der 100%igen Tochtergesellschaft „Oberhofer Spezialbau Ges.m.b.H.“, über die in der Vergangenheit größere Auslandsprojekte abgewickelt worden sind, andererseits durch die positive Baukonjunktur in Österreich.

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse der Hutter & Schrantz Stahlbau AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300).

Der Jahresüberschuss betrug TEUR 3.256 (Vorjahr: TEUR 2.149).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 belief sich auf TEUR 9.203,2 (Vorjahr: TEUR 8.798,3).

KENNZAHLENANALYSE

			2018	2017
Betriebsleistung pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	TEUR	300	311
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	75,7	66,0
Return On Equity	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Ø Eigenkapital}}$	%	51,0	39,2
Earnings per Share	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Ø Anzahl der Aktien}}$	EUR	2,18	1,44
Dividendenrendite	$\frac{\text{Dividende} \times 100}{\text{Aktienkurs}}$	%	5,04	4,24

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei den Bestrebungen nach wirtschaftlichem Erfolg werden soziale und ökologische Belange nicht außer Acht gelassen. Der Konzern hat u.a. zum Ziel, glaubwürdig und integer zu sein. Kundenzufriedenheit sowie gegenseitige Wertschätzung und Respekt haben hohe Priorität.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des Konzerns leben die gemeinsamen Werte des Unternehmens – unter Berücksichtigung von regionalen Besonderheiten und Traditionen. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Geschäftsjahr 2018 geringfügig von 577 Mitarbeiter im Jahr 2017 auf 604 erhöht. Rund 60% der Mitarbeiter sind in Österreich beschäftigt. Die Personalstrategie des Konzerns sieht die Förderung und Weiterbildung von Mitarbeitern vor sowie das Erreichen einer geringen, zumindest branchenüblichen Fluktuation.

Ökologische Aspekte

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt sowie die Schonung von Ressourcen sind dem Konzern ein Anliegen. Es wird eine Balance zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen geschaffen. Beispielsweise werden bei der Einkaufsentscheidung Umweltaspekte bedacht.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG und ihre Tochtergesellschaften sind den branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Forderungsausfalls-, Preisänderungs-, Beteiligungs- und operationelle Risiken.

Die Gefahr von Forderungsausfällen wird durch Investitionsgüterversicherungen in Zusammenarbeit mit einem bekannten Anbieter von Kreditversicherungen begegnet. Bei Großprojekten wird individuell ein geeignetes Absicherungsinstrument gewählt.

Dem Risiko der Änderung des Stahlpreises begegnet unsere Gruppe durch entsprechende Vertragsgestaltung mit Lieferanten und Kunden. Um sich die Verfügbarkeit von Stahlträgern und –blechen zu sichern, kommt der Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine wesentliche Rolle zu.

Zur betriebswirtschaftlichen Steuerung und Überwachung der Beteiligungen werden entsprechende Instrumente des Controllings eingesetzt.

Dem operationellen Risiko wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen. So wurden für eventuelle Forderungen Rückstellungen gebildet.

Zur Absicherung gegen steigende Fremdkapitalzinsen werden derzeit keine wesentlichen Instrumente eingesetzt. Darüber hinaus werden in der Gruppe keine weiteren derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Geschäftsleitung bedient sich zur Risikoüberwachung verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können. Durch regelmäßiges Berichtswesen werden die Entscheidungsträger über die Belange der Gesellschaften informiert.

DAS JAHR 2019

Die von Wirtschaftsforschern abgegebene Prognose betreffend das Wirtschaftswachstum für das kommende Jahr 2019 im Allgemeinen und die jüngst für die Baubranche veröffentlichten Konjunkturdaten im Speziellen weisen eine insgesamt nach wie vor optimistische Vorschau für das kommende Geschäftsjahr aus. Die protektionistische Bestrebungen Amerikas sowie der Brexit sind aber unverändert eine Bedrohung für den europäischen Markt.

Die Materialeinstandspreise sind nach ursprünglich nur unwesentlichen Veränderungen im zweiten Halbjahr 2018 leicht gestiegen, zum Jahresbeginn 2019 ist mit Preisen auf Basis Ende des Vorjahres zu rechnen. In den nächsten Monaten wird tendenziell eher mit einer weiteren Materialpreiserhöhung zu rechnen sein.

Auf der Absatzpreisseite wird aufgrund von Überkapazitäten von einem nach wie vor sehr großen Marktdruck durch die Vielzahl der Mitbewerber auszugehen sein.

Somit wird der Schwerpunkt nach wie vor darauf gerichtet sein, durch weitere Organisations- und Ablaufverbesserungen, insbesondere die Optimierung der Beschaffung und Logistik sowie durch eine Weiterentwicklung der Prozessabläufe in der Technik, Produktion und Montage, eine Effizienzsteigerung an den eigenen Fertigungsstandorten zu erreichen, um wie bisher positive Erträge zu erwirtschaften.

Insgesamt wird für das Jahr 2019 wieder von einem positiven Gesamtergebnis der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe ausgegangen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Vorkommnisse eingetreten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe im Produktbereich im notwendigen Umfang, zum Teil auch nur projektabhängig, durchgeführt.

Im Jahr 2018 sind keine nennenswerten bzw. separat erfassbaren derartigen Aufwendungen angefallen.

BERICHT ÜBER DEN BESTAND SOWIE DEN ERWERB UND DIE VERÄUSSERUNG EIGENER ANTEILE

Bezüglich eigene Anteile wird auf die Anhangangabe „Eigenkapital“ verwiesen.

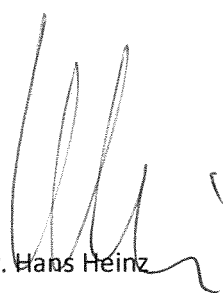
ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VEREINBARUNGEN

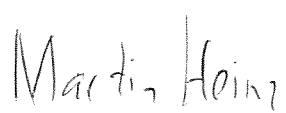
Das Grundkapital der Hutter & Schrantz AG beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: EUR 1.500.000,00) und ist in 1.500.000 (Vorjahr: 1.500.000) auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht (1 Aktie entspricht 1 Stimme). Dem Konzern sind keine Vereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken bzw. besondere Kontrollrechte haben.

Die hus-verwaltungsgmbh, Wien, hält mehr als 10 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Wien, am 27. März 2019

Der Vorstand:


Dr. Hans Heinz


Martin Heinz

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, den 27. März 2019

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Alexandra Rester
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.